

Leverkusen kommt, sieht und siegt

FRAUENFUSSBALL: Bayer-Team gewinnt auf Anhieb das „Weltklasse“-Turnier des TuS Jöllenbeck / 3:1 im Bundesliga-Finale gegen SGS Essen

Das Beste hob sich Turniersieger Bayer 04 Leverkusen bis zum Schluss auf: 20 Sekunden vor dem Abpfiff nahm Jessica Wich einen langen Ball technisch perfekt mit der Brust mit und knallte ihn anschließend volley zum

entscheidenden 3:1 unter die Latte des Essener Tores – ein absoluter Klasse-Treffer! Damit unterstrich der Bundesligist, der zum ersten Mal am „Weltklasse“-Turnier des TuS Jöllenbeck teilnahm, noch einmal seine Tugenden: Dank

hervorragender Ballkontrolle, großer Passsicherheit und dem Blick für die sich bietenden Möglichkeiten erarbeiteten sich die Leverkusenerinnen nach leichten Anlaufschwierigkeiten am ersten Tag vor allem in den K.o.-Spie-

len entscheidende Vorteile. Und nachdem im Halbfinale der Turnierfavorit Turbine Potsdam mit 2:1 bezwungen worden war, ließ sich Bayer im Endspiel von der ebenfalls stark aufspielenden SGS Essen nicht mehr überraschen.

VON HANS-JOACHIM KASPER

■ **Bielefeld.** Während der beiden Turniertage konnten sich die insgesamt über 1.000 Zuschauer von der dominierenden Stellung der deutschen Bundesliga in Europa überzeugen: Die heimischen Erstligisten machten mit den ausländischen Gästen in der Regel kurzen Prozess. Geschenk, dass ab und an mal ein Punkt liegen blieb. Und logisch, dass Lokalmatador Herforder SV als Bundesliga-Schlusslicht nicht mit europäischen Topklubs wie Sparta Prag oder Fortuna Hjørring mithalten konnte.

Dafür blieb dem Team von Jürgen Prüfer die Genugtuung, Turbine Potsdam die einzige Vorrunden-Niederlage beigebracht zu haben. „Eine der großen Mannschaften zu schlagen, ist uns auf dem Feld noch nie gelungen“, lachte Coach Prüfer, der ansonsten aber nicht immer mit den Auftritten seines Teams zufrieden war: „Wir waren oft nicht gedankenschnell genug.“

Gedankenschnell ist ein gutes Stichwort: Es war schon sehenswert, mit welchem Tempo – bei gleichzeitig hoher Präzision – die im Schnitt sehr jungen Mannschaften den Hallenfußball zelebrierten. „Alle Trainer waren vom Niveau unserer Veranstaltung sehr angetan“, berichtete Turnierdirektor Olaf Beughold, für den der knappe Ausgang der meisten Spiele ein Indiz dafür war, „dass die Leistungs- und Konzentrationsdichte immer größer wird“. Dass es in der Endrunde einige deutlichere Ergebnisse gab, war der nachlassenden Kondition und Konzentration des einen oder anderen Teilnehmers geschuldet.

NW.de
MEHR FOTOS
www.nw.de/bielefeld

Turniersieger Bayer Leverkusen hatte sich seine Kräfte dagegen sehr gut eingeteilt. „In Halbfinale und Finale haben wir unseren besten Fußball gespielt“, sagte Trainer Thomas Obliers – im Gegensatz zu seinem Klub ein alter Bekannter in Jöllenbeck. „Wo ich auch hingehöre: Ich komme mit jedem meiner Klubs immer gerne hierher“, sagte Obliers, der das Turnier mit dem FC Ruisburg 2008 schon einmal gewonnen hatte.

Der gestrige Erfolg mit einer Mannschaft, die – gespickt mit U17-, U19- und U23-Nationalspielerinnen – neben Bergen die jüngste des Turniers war, machte Obliers besonderen Spaß: „Das war stark, vor allem, weil meine Mädels auch ein paar wunderschöne Tore geschossen haben“, strahlte der



Auf Anhieb Turniersieger: Bundesligist Bayer 04 Leverkusen steigerte sich von Spiel zu Spiel und sicherte sich gleich bei seiner ersten Teilnahme am „Weltklasse“-Turnier den Siegerpokal.

FOTOS: ANDREAS ZOBE

Cramers Ziel ist die WM

Potsdamerin bei ihrem Debüt von Jöllenbecker Atmosphäre angetan

■ **Bielefeld** (jah). Von der Innenverteidigerin bis zur Außenstürmerin kann Jennifer Cramer fast jede Position spielen. Momentan zieht die 1,68 m große Nationalspielerin im zentralen Mittelfeld die Fäden bei Turbine Potsdam.

In Jöllenbeck war die Champions-League-Finalistin zum ersten Mal und fand schnell Gefallen an dem Konzept des Turniers: „Die Halle ist schön und die Zuschauer sind ganz nah dran.“ Sie wollte natürlich vorn mitspielen und unterstützte ihre Mitspielerinnen aus der Defensive heraus, stellte aber auch ihre Qualitäten im Angriff unter Beweis. „In der Halle wechseln die Positionen eh immer“, sagt Cramer. Neben dem Fußball ist Cramer bei der Polizei und studiert. Probleme mit dem Training gibt es nicht. „Da ich in der Sportfördergruppe bin, ist alles gut abgestimmt.“

Der Start in die Saison war für Potsdam nicht optimal. „Die Hinrunde verlief eher durchwachsen, zum Ende hin haben wir uns dann aufgerafft“, erzählt die 21-Jährige. Turbine überwinternd in der 1. Liga auf dem dritten Platz. „In der Rückrunde wollen wir wieder ganz oben mitspielen“, betont Cra-



Sommer-Trip nach Kanada: Die Potsdamerin Jennifer Cramer will bei der Frauenfußball-WM dabei sein.

mer. Das Ziel ist die Qualifikation für die Champions League. Im DFB-Pokal ist man ebenfalls noch dabei.

Ihr Debüt in der A-Nationalmannschaft feierte Cramer im März 2013. In Rumänien wurde sie Europameisterin und will auch dieses Jahr bei der WM in Kanada dabei sein. „Es gibt noch einige Lehrgänge, und ich muss mich in der Vorbereitung beweisen. Aber ich will auf jeden Fall mit“, meint Cramer.

Nach dem Drama der Deutschen Frauen vor vier Jahren sind die Ziele eher tief gesteckt. „Erstmal ist es wichtig, die Gruppenphase gut zu überstehen, da kann man schnell stolpern“, erklärt sie. „Danach kann man weiter sehen.“

Zur WM will sie zusammen mit ihren Teamkolleginnen Tabea Kemme und Pauline Bremer fahren und am liebsten natürlich mit dem Weltmeistertitel nach Hause kommen.

PERSÖNLICH

Linda Dallmann (20), seit dem vergangenen Sommer U-20-Weltmeisterin, rechnet nicht mehr damit, auf den WM-Zug nach Kanada aufspringen zu können. „Die Bundestrainerin hat ihre Kandidatinnen eigentlich schon beisammen“, sagt die Essenerin, die sich bis 2017 an ihren Klub gebunden hat. „Ich spiele lieber viel bei einem kleineren Klub, als bei einem der ‚großen Vier‘ überwiegend auf der Bank zu sitzen“, setzt Dallmann eindeutige Prioritäten.



Bernd Schröder (72), Trainer-Methusalem in Diensten von Turbine Potsdam, hat für den Sommer einen klaren WM-Tipp. „Weltmeister wird Deutschland – und sonst niemand“, erklärt Schröder, der „weit und breit“ keine Konkurrenz für das Team von Silvia Neid sieht, „weil alle anderen Nationen im Moment große Probleme haben“. Einzig auf die Französinen müsse man ein wenig aufpassen, ansonsten herrsche „freie Fahrt zum Titel“.

Jürgen Prüfer (47), Trainer des Herforder SV mit langjähriger Vergangenheit bei Arminias Amateuren, ist Realist. „Dass wir uns bei nur noch neun ausstehenden Spielen noch sportlich retten, käme schon einem Wunder gleich“, sagt der Coach des Bundesliga-Schlusslichts, der aber trotzdem noch Hoffnung hat: „Es gibt viele Gerüchte, dass einige Klubs Probleme bei der Lizenzvergabe bekommen könnten. Vielleicht bleiben wir ja auch als Vorletzter in der Liga.“



INFO

Die Endrunde in Jöllenbeck

Endspiel: Bayer 04 Leverkusen – SGS Essen 3:1
Spiel um Platz 3: Turbine Potsdam – Fortuna Hjørring 5:1
Spiel um Platz 5: Sparta Prag – Arna-Bjørnar Bergen 7:1
Spiel um Platz 7: Herforder SV – Skovbakken IK 4:2
Halbfinale 1: Turbine Potsdam – Bayer 04 Leverkusen 1:2
Halbfinale 2: SG Essen-Schönebeck – Fortuna Hjørring 2:1
Platzierungsspiel 1: Sparta Prag – Skovbakken IK 3:0
Platzierungsspiel 2: Arna-Bjørnar Bergen – Herforder SV 4:1

Vorrunde, Gruppe 1

Turbine Potsdam – Sparta Prag	3:0
Fortuna Hjørring – Herforder SV	3:0
Turbine Potsdam – Herforder SV	0:1
Sparta Prag – Fortuna Hjørring	2:1
Herforder SV – Sparta Prag	0:3
Fortuna Hjørring – Turbine Potsdam	2:4
Sparta Prag – Turbine Potsdam	0:1
Herforder SV – Fortuna Hjørring	3:5
Herforder SV – Turbine Potsdam	0:5
Fortuna Hjørring – Sparta Prag	2:1
Sparta Prag – Herforder SV	2:2
Turbine Potsdam – Fortuna Hjørring	3:0

Vorrunde, Gruppe 2

Arna-Bjørnar Bergen – Bayer Leverkusen	1:1
Essen-Schönebeck – Skovbakken IK	3:1
Essen-Schönebeck – Bayer Leverkusen	1:1
Skovbakken IK – Arna-Bjørnar Bergen	2:2
Bayer Leverkusen – Skovbakken IK	4:0
Arna-Bjørnar Bergen – Essen-Schönebeck	1:3
Bayer Leverkusen – Arna-Bjørnar Bergen	3:0
Skovbakken IK – Essen-Schönebeck	3:4
Bayer Leverkusen – Essen-Schönebeck	1:2
Arna-Bjørnar Bergen – Skovbakken IK	1:0
Skovbakken IK – Bayer Leverkusen	1:5
Essen-Schönebeck – Arna-Bjørnar Bergen	2:2

1 Turbine Potsdam	6	0	1	16	3	15	1	SG Essen-Schönebeck	6	4	2	0	15	9	14
2 Fortuna Hjørring	6	3	0	13	13	9	2	Bayer Leverkusen	6	3	2	1	15	5	11
3 Sparta Prag	6	2	1	3	8	9	7	3 Arna-Bjørnar Bergen	6	1	3	2	7	11	6
4 Herforder SV	6	1	1	4	6	18	4	4 Skovbakken IK	6	0	1	5	7	19	1



In die Knie gegangen: Die SGS Essen musste im Endspiel die Überlegenheit von Bayer Leverkusen akzeptieren.



Starker Rückhalt: Leverkusens Torhüterin Lisa Schmitz bot im Endspiel eine vorzügliche Leistung.



Immerhin Siebter: Der Herforder SV (dunkles Trikot) gab alles.